

## Erasmus-Erfahrungsbericht

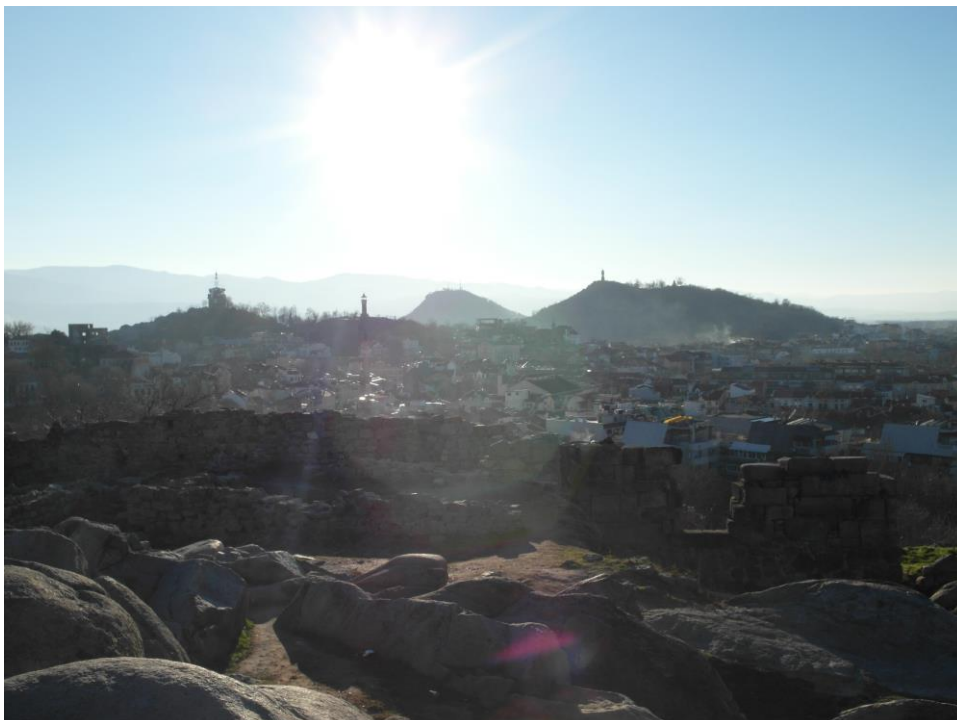
Hallo zusammen! Hier kommt mein Erfahrungsbericht über mein Erasmus-Semester in Plovdiv in Bulgarien. Im WS 2014 war ich dort, um ein halbes Jahr Medizin an der Plovdiv Medical University zu studieren. Ich hoffe, der Bericht hilft euch weiter!

### Bulgarien

Bulgarien ist ein wunderschönes Land im Südosten Europas und idealer Ausgangs- oder Endpunkt, um den Balkan mit seiner Vielfalt zu erkunden. Außerdem grenzt Bulgarien auch an die Türkei, die leicht und preiswert mit dem Bus zu erreichen ist. Bulgarien selbst bietet allein mit seiner abwechslungsreichen Landschaft und Kultur schon viel. Sowohl für Naturliebhaber, die gerne in die Berge zum Wandern gehen, Badeurlauber, aber auch Kulturfreunde, die sich mit älterer und neuerer Geschichte auseinandersetzen wollen, gibt es unzählige Angebote. Dabei stößt man sowohl auf dem Land als in der Stadt auf immer freundliche und hilfsbereite Bulgaren. Es ist auf jeden Fall eine Reise wert!

### Plovdiv

Plovdiv ist mit über 300.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Bulgarien und wurde jüngst zur Europas Kulturhauptstadt für das Jahr 2019 gekürt – ein Besuch lohnt also! Plovdiv ist einer der ältesten Städte Europas und hat dementsprechend kulturell viel zu bieten. Besonders beliebt ist die historische Altstadt mit einem schönen römischen Amphitheater. Ebenso schön sind die sechs, ehemals sieben Hügel der Stadt, auf denen man wunderbar entspannen kann. Ansonsten kann man natürlich auch gut in Plovdiv einkaufen gehen, das Theater oder Konzerte besuchen, den größten Ruderkanal Europas besuchen oder einfach gemütlich in eine Bar oder ein Restaurant einkehren. Zum Ausgehen gibt es natürlich auch einige Angebote, vor allem Freunde der beliebten volkstümlichen bulgarischen Popmusik werden Gefallen finden (allerdings nicht mit der deutschen Vorstellung von Balkan-Musik zu vergleichen).



Blick vom Altstadthügel auf weitere Hügel

## Bewerbung und Universität

Die Bewerbung war wie beim Erasmus-Programm üblich relativ unkompliziert, nur die Umstellung auf Erasmus+ bereitete einige Unstimmigkeiten, die aber alle lösbar waren. Auf der Homepage der medizinischen Universität gibt es auch ein englischsprachiges Curriculum mit den angebotenen Kursen für das jeweilige Semester. Weiterhin findet man auch Auskünfte über Semesterzeiten, Unterkünfte, u.s.w. Bei sonstigen Fragen ist das zuständige International Office vor Ort ein zuverlässiger Ansprechpartner.

Das Wintersemester in Plovdiv beginnt planmäßig Mitte September, der Stundenplan wird anfangs der Semester noch einmal individuell festgelegt, was ein bisschen dauern kann. Einige Erasmus-Studenten sind etwas verspätet eingetroffen, was allerdings kein größeres Problem darstellte, alles läuft relativ entspannt ab.

Die Universität bietet ein bulgarisches und ein englisches Programm an, die sich vom Aufbau her aber gleichen. Alle Kurse werden im halbjährlichen Wechsel angeboten, allerdings sollte man besser vorher einmal nachfragen, ob nicht doch etwas geändert wurde. Das Studium ist allgemein etwas anders aufgebaut als bei uns, viele Veranstaltungen werden über mehr als ein Semester abgehalten, was die Anerkennung erschwert, und generell wird mehr Wert auf die praktische Ausbildung geachtet. Die Vorlesungen sind zum Teil verpflichtend, allerdings ist das von Fach zu Fach unterschiedlich. Die Qualität der jeweiligen Veranstaltung hängt wie oft von Engagement der Dozenten und natürlich auch der Studenten ab und kann schwanken. Die Englischkenntnisse der meisten Dozenten und Studenten sind recht gut, natürlich kann man dies nicht von den Patienten erwarten, was bei der Kurswahl beachtet werden sollte, wenn man nicht über gute Bulgarischkenntnis verfügt.

Das Verhältnis der Studenten untereinander ist angenehm, allerdings kam es mir etwas weniger ausgeprägt vor als in Deutschland, was jedoch auch an dem Kleingruppensystem liegen kann, in dem die Studenten meist mehr oder weniger nach ihren Herkunftsländern eingeordnet wurden. Die meisten ausländischen Studenten kamen aus Griechenland und der Türkei, neuerdings kommen wohl aber vermehrt Deutsche und Engländer nach Plovdiv.

## Sprache

Die Universität bietet neben den normalen Kursen auch Sprachkurse an. Wir hatten wöchentlich einen Anfänger-Kurs für Erasmus-Studenten, der leider erst mit etwas Verspätung gestartet ist und vom Umfang her recht gering war. Leider wird vor Semesterbeginn kein Intensivsprachkurs angeboten. Bulgarisch ist sicherlich nicht besonders leicht zu lernen und wer die Sprache lernen möchte, sollte sich wohl eher schon recht früh vorbereiten. Natürlich ist es auch möglich ohne Sprachkenntnisse in Plovdiv zu überleben, schließlich wird in der Uni auch in Englisch unterrichtet und die meisten jungen Leute sprechen ebenfalls Englisch, viele sogar auch Deutsch. Jedoch ist Englisch nicht so weit verbreitet und es ist wesentlich angenehmer, wenn man immerhin einfache Dinge auf Bulgarisch regeln kann. Das gilt vor allem Dingen für Reisen auf das Land. Außerdem freuen sich die Bulgaren sehr, wenn man zumindest probiert, in ihrer Sprache mit ihnen zu sprechen, deswegen sollte man es wohl versuchen.

## Unterkunft

Es werden sehr günstige Zimmer in einem Studentenwohnheim nahe der Universität angeboten. Die Zimmer sind für zwei Personen ausgelegt und kosten ca. 40 Euro im Monat, bei Einzelbelegung (falls ausreichend Zimmer verfügbar sind) einfach das Doppelte. Die Zimmer sind frisch renoviert und für den Anfang sehr zu empfehlen.

Außerdem gibt es einen Sportplatz und eine Mensa beim Wohnheim. Nach etwas Zeit entschied ich mich trotzdem dazu, in eine etwas zentralere WG zu ziehen. WGs sind allgemein nicht so verbreitet wie in Deutschland, am leichtesten ist es daher, selbst eine mit Freunden zu gründen. Allerdings ist es empfehlenswert, wenn man nicht sowieso mit einem Bulgaren zusammenzieht, zumindest etwas Hilfe in Anspruch zu nehmen, da sonst bei Ausländern angeblich auch wesentlich höhere Mieten verlangt werden.

### Leben und Ausflüge

Das Leben in Plovdiv empfand ich als angenehm und abwechslungsreich, allgemein recht gemütlich. Auch trotz der anwesenheitspflichtigen Praktika hat man genügend Freizeit, um seinen eigenen Interessen nachzugehen. In Plovdiv gibt es auch einen ESN-Ableger, der regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge organisiert.

Rund um Plovdiv gibt es relativ viel zu sehen, einerseits gibt es direkt die Rhodopen, in denen man im Winter auch Skifahren gehen kann und einige andere Sehenswürdigkeiten. Natürlich kann man auch mal einen Ausflug nach Sofia oder an die Schwarzmeerküste machen. Der Zugtransfer ist vor allem mit Studentenkarte sehr günstig, allerdings etwas langsam. Schneller ist man mit dem Bus. Mit dem Bus kann man auch für nur 20 Euro pro Fahrt nach Istanbul fahren.

Ist gibt also genug zu tun!



Das Rila-Gebirge, eins von mehreren schönen Gebirgen in der Umgebung

Es war auf jeden Fall ein schönes halbes Jahr in Plovdiv. Im Vergleich zu anderen Erasmus-Städten vielleicht etwas ruhiger, recht gemütlich. Mir hat es so aber sehr gut gefallen!